



Alles Waldreservate?

Waldreservate	S. 1 – 3
In Kürze	S. 4
Waldschulzimmer	S. 5
Jugendnaturschutz	S. 6
HALLO BIBER !	S. 7
Pro Natura Ausflug	S. 8

15 Prozent der Waldfläche sollen in Baselland bis in 15 Jahren als Waldreservate ausgeschieden werden. Davon soll jedoch nur ein Drittel der freien natürlichen Entwicklung überlassen werden. Pro Natura Baselland kritisiert den grossen Anteil bewirtschafteter Naturschutzgebiete und insbesondere die Art dieser Bewirtschaftung.

Zahlen sind relativ. Bezieht man sich auf die Statistik, gehört der Kanton Baselland in Sachen Waldreservate

gesamtschweizerisch zu den Spitzenreitern: von der gesamten Waldfläche des Kantons wurden bislang 6,5 Prozent als Waldreservate ausgeschieden. Als Zielgrösse für die nächsten 15 Jahre sind 5 Prozent Naturwaldreservate und 10 Prozent Sonderwaldreservate vorgesehen.

Pro Natura Baselland hat das angestrebte Verhältnis zwischen Natur- und Sonderwaldreservaten wiederholt kritisiert. Sowohl im Waldreservatskonzept Schweiz wie auch in den umliegenden

Fortsetzung S. 3



Felix Berchten ist Vorstandsmitglied von Pro Natura Baselland und betreut unter anderem das Ressort Wald.

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 5 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,
PC 40-8028-8

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,
Urs Leugger, Regula Pulfer, Maria Vonmoos

Inserate: Wilfried List

Satz: Urs Chrétien

Druck: Steudler Press AG, Basel

Auflage: 6000 Ex.

Titelbild: Fichtenaufforstung im Sonderwald-
reservat Sissacher Fluh (Foto: U. Chrétien)
Pro Natura lokal ist auch im Internet unter
www.pronatura.ch/bl abrufbar

Chancen nutzen

Haben Sie gewusst, dass weit über die Hälfte der bei uns heimischen Tier- und Pflanzenarten im Wald leben? Viele Moose, Flechten, Pilze, Käfer und andere Insekten treffen Sie ausschliesslich im Wald an. Bemerkenswert ist überdies, dass im Wald weit weniger Tiere und Pflanzen ausgestorben sind als auf Äckern, Wiesen und im Siedlungsgebiet.

Im Kanton Baselland ist die Bedeutung des Waldes für den Naturschutz besonders gross. Die von Wald und Gehölzen eingenommene Fläche hat im Baselbiet einen Anteil von rund 40% an der Kantonsoberfläche. Die Waldbestände sind mehrheitlich naturnah und zu fast 80% im Eigentum der öffentlichen Hand. Weil zudem die Holzpreise seit Jahren sinken und der Waldboden dank des geltenden Rodungsverbots der Spekulation entzogen ist, erweisen sich die Voraussetzungen für grossflächigen Naturschutz im Wald als besonders günstig. Mit dem Konzept «Naturschutz im Wald» tragen die kantonalen Stellen diesen Voraussetzungen Rechnung. Sie haben das Ziel, in den nächsten 15 Jahren auf 10 bis 20% der Baselbieter Waldfläche Reservate auszuscheiden.

Pro Natura Baselland unterstützt grundsätzlich das Konzept «Naturschutz im Wald». Allerdings hat der

Vorstand im Konzept auch Schwächen ausgemacht, die es zu eliminieren gilt. Insbesondere muss für Waldreservate eine Vertragsdauer von 50 Jahren oder mehr angestrebt werden, um den Vorgaben des Bundes Rechnung zu tragen. Mit einer Vertragslaufzeit von 25 Jahren, wie sie die kantonalen Stellen gegenwärtig vorsehen, können Bundesbeiträge möglicherweise nicht bezogen werden. Als problematisch wertet Pro Natura Baselland auch den im Leitbild vorgesehenen hohen Anteil an kostenintensiven Sonderwaldreservaten. Beides stellt die langfristige Finanzierbarkeit in Frage.

Einigkeit hingegen herrscht beim Projekt «Waldschulzimmer beider Basel». Damit soll der rücksichtsvolle Umgang mit dem Wald gefördert werden. Dies ist dringend nötig, da einerseits die Nutzung der Wälder für Freizeitaktivitäten stark zugenommen hat und andererseits das nötige Verständnis für den Lebensraum Wald nicht überall vorhanden ist. Die Lenkung des Freizeitbetriebs und die Abstimmung auf die Bedürfnisse der Natur bilden auch Bestandteil der Waldentwicklungsplanungen, an denen sich Mitglieder von Pro Natura Baselland aktiv beteiligen.

Mit herzlichen Grüssen
Felix Berchten

HOLZ
UND HANDWERK

WERNER FREI

INNENAUSBAU

MÖBELBAU

KÜCHENBAU

Funktionelle, zeitlose und schlichte Gestaltung. Mit Naturharzölen und Bienenwachs behandelte Oberflächen tragen zum natürlichen Kreislauf der Natur und zur gesunden Wohnqualität bei. Holz kombiniert mit anderen Materialien wie Metall, Glas, Stein, Linoleum..... ergeben weitere besondere Gestaltungsmöglichkeiten.

OBERGESTADECKWEG 8

4410 LIESTAL

TEL 061 921 92 52



Sonderwaldreservate sind in erster Linie lichte Wälder wie beispielsweise der Orchideen-Föhrenwald Chilpen (Foto: Martin Baumann)

... Fortsetzung von S. 1

Kantonen ist das Verhältnis gerade umgekehrt. In der Regel soll in Waldreservaten auf eine Nutzung verzichtet werden. Aus Artenschutzgründen oder um historische Waldformen zu erhalten, sollen ergänzend dazu Sonderwaldreservate mit genau festgelegten Eingriffen zugunsten der Natur ausgedehnt werden.

Sonderfall Baselland?

Der Kanton erklärt den hohen Anteil Sonderwaldreservate mit dem «Sonderfall Baselland»: Im Gegensatz zur übrigen Schweiz seien in Baselland die Mehrzahl der naturschützerisch wertvollen Wälder lichte Wälder, welche auf Eingriffe angewiesen seien. Diese Einschätzung wirkt sich krass im finanziellen Bereich aus: fast 90 Prozent der für die nächsten 15 Jahre vorgesehenen 44 Millionen Franken Naturschutzgelder im Wald sollen in die *Pflege* von Schutzgebieten und Waldrändern gehen. Zur Sicherung neuer Reservate bleiben dadurch pro Jahr lediglich 330'000 Franken. Dass es mit diesem minimalen Anteil schwierig sein wird, genügend Naturwaldreservate auszuscheiden, liegt auf der Hand, auch wenn der Kanton auch in Sachen Vertragsdauer einen Extrazug fährt: anders als vom Bund vorgeschlagen ist die Vertragsdauer nicht auf 50 bis 100 Jahre sondern auf lediglich 25 Jahre festgelegt. Insbesondere für Wälder, welche sich natürlich und ohne menschliche Eingriffe entwickeln sollen, ist dieser Zeitraum nicht mehr als ein zaghafter Anfang.

Tun oder Lassen?

Die Diskussion um Tun (in Sonderwaldreservaten) und Lassen (in Naturwaldreservaten) ist im Naturschutz nicht neu. Pro Natura Baselland ist überzeugt, dass auch im Wald mehr Vertrauen in die natürliche Entwicklung angebracht wäre, auch wenn dadurch die Artenvielfalt nicht so rasch erhöht werden kann wie in stark aufgelichteten Wäldern wie dem Meistelberg bei Liesberg und dem Chilpen bei Diegten – zwei Sonderwaldreservaten, in welchen das Forstamt und die

Revierförster vorzügliche und wegweisende Arbeit leisteten und leisten.

Waldwirtschaft im Schutzgebiet

Stossend ist jedoch, dass es sich bei den bisher ausgewiesenen Sonderwaldreservaten nur zu einem Teil um lichte Wälder oder historische Nutzungsformen handelt. Ein grosser Teil der Reservate unterscheidet sich vom übrigen Wald höchstens geringfügig. Im neuen Naturschutzgebiet Sissacherfluh beispielsweise besteht rund ein Drittel aus «Waldflächen mit extensiver forstlicher Bewirtschaftung resp. Pflege» auf meist ohnehin ertragsschwachen Standorten. Auf einem weiteren knappen Drittel gibt es faktisch überhaupt keine Einschränkung: «Waldflächen mit standortgerechter Bewirtschaftung», so wie dies auf der ganzen Waldfläche ohnehin üblich ist, ist das Ziel. Dabei handelt es sich um Arrondierungsflächen, welche zwar nicht zusätzlich beschädigt werden, jedoch als Sonderwaldreservat zählen. Bloss ein Drittel der gesamten 70 ha verdient wirklich die Bezeichnung Waldreservat: es handelt sich um zwei Flächen mit Nutzungsverzicht sowie ein Stück lichten Wald unterhalb der Sissacher Fluh.

Waldwirtschaft ja, aber ...

«Mit Naturschutzgeldern darf nicht die flächendeckende Waldbewirtschaftung finanziert werden», meint dazu Rico Kessler, Projektleiter im Pro Natura Zentralsekretariat und selber Gemeinderat und Waldchef in Rünenberg. Die Nutzung des einheimischen Rohstoffes Holz ist zu begrüssen und wird entsprechend in letzter Zeit auch zunehmend unterstützt. So bewilligte der Landrat innerhalb des letzten Jahres 6,7 Mio Franken zur Wiederherstellung der Lothar-Schäden, 7,4 Mio Franken für den Bau einer Holzschmitzfeuerung in Liestal und 100'000 Fr. für die Zertifizierung der Baselbieter Wälder. Naturschutzgelder hingegen sollen in erster Linie zugunsten der Natur und nicht zur Unterstützung der Bürgergemeinden ausgegeben werden.

Urs Chrétien,
Geschäftsführer Pro Natura Baselland

Waldreservat (Oberbegriff)

Waldfläche, die zum Schutz (Erhaltung /Förderung) der Biodiversität und/oder Zulassen natürlicher Abläufe durch rechtliche Mittel mit einer Nutzungsaufflage belegt wird.

Naturwaldreservat (Totalreservat)

Waldfläche, die langfristig durch rechtliche Mittel geschützt und mit einem *Nutzungsverbot* belegt ist.

Sonderwaldreservat

Waldfläche, die langfristig durch rechtliche Mittel geschützt und mit einer *Nutzungsvorschrift (mit naturschützerischer Zielsetzung)* belegt ist.

«langfristig»

Die Eidg. Forstdirektion versteht unter dem Begriff langfristig einen Zeitraum von mindestens 50 Jahren. In Sonderwaldreservaten ist auch eine kürzere Vertragsdauer vorstellbar.

(Definitionen gemäss Konzept Waldreservate Schweiz)

In Kürze

- Gegen das Projekt einer **Bauschutt-recyclinganlage in Reigoldswil** erhob Pro Natura Baselland Einsprache, weil der im kommunalen Zonenplan vorgeschriebene Abstand zur Uferschutzzone der Frenke nicht eingehalten wurde. In der Folge wurde das Projekt so abgeändert, dass Pro Natura Baselland die Einsprache zurückziehen konnte. Hängig ist noch die Prüfung der Zonenkonformität des ganzen Projekts. Eine entsprechende Einsprache der Anwohnerschaft sowie weiterer Einwohnerinnen und Einwohnern von Reigoldswil stellt diese in Frage.
- Eine Besprechung über die Zukunft des **Oberwiler Ziegeleiareals** mit deren Besitzern, Behörden und Naturschutzverbänden verlief positiv. Die Grube – ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung – wird zwar zu zwei Drittel aufgefüllt, der Lebensraum der entsprechenden Amphibien wird dabei jedoch erhalten resp. neu geschaffen. Darüber hinaus sollen auch Strukturen für weitere gefährdete Arten wie Schwarz- und Braunkehlchen, Zauneidechse und Gottesanbeterin geschaffen werden. Ein Problem könnten die Katzen aus dem nahen Siedlungsgebiet werden. Mittels eines 4 ha grossen Trittssteinbiotops soll zusätzlich eine Vernetzung mit dem IANB-Objekt Herzogenmatte realisiert werden.
- An einem vom BJV organisierten dreitägigen **Kurs über den Lebensraum Wild** beteiligten sich über 20 interessierte Jäger. Von Pro Natura Baselland wirkte Felix Berchten als Experte mit. Dieser lobte den Kurs und insbesondere die konstruktive, lockere Atmosphäre.



URS SUTER

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20

Fax. 061 973 85 84



Möbel Innenausbau AG

Zinsmattweg 4
4436 Oberdorf BL
Tel. 061 961 01 48
Fax 061 961 04 10

HÜSLER NEST

das Schweizer Naturbett

Ausstellung
Fachkundige Beratung
Probeliegen



KÜCHEN / SCHRÄNKE / GARDEROBEN / MÖBEL

Wald macht Schule



Naturerlebnisse in Jugend und Kindheit fördern den rücksichtsvollen Umgang mit der Natur für ein ganzes Leben (Foto: Rolf Dürig)

Was für Schüler in Zürich, Chur und St. Gallen schon zur Tagesordnung gehört, soll nun auch in der Region Basel Wirklichkeit werden – ein Schulzimmer mitten im Wald. Hier sollen Jugendlichen direkt vor Ort naturkundliche Zusammenhänge nähergebracht und der rücksichtsvolle Umgang mit der Natur vermittelt werden.

Wer hätte nicht auch gerne als Schüler mehr Unterricht draussen in der Natur gehabt, anstatt immer nur im Klassenzimmer. Die Erfüllung dieses Wunsches nimmt nun auch in der Region Basel Gestalt an: ein Schulzimmer mitten im Wald. Einen strammen viertelstündigen Marsch von Pfeffingen entfernt, im Eichwald, liegt der in einem sorgfältigen Auswahlverfahren aus mehr als 10 Varianten als bestgeeignet hervorgegangene Standort, wo das etwa 100 m² grosse Waldschulzimmer entstehen soll.

Wald mit allen Sinnen erleben

Hier sollen Möglichkeiten geschaffen werden, den Wald mit allen Sinnen zu erleben und zu begreifen. Naturkundliches Wissen, das Verständnis für natürliche Kreisläufe und Prozesse wird direkt in der Natur vermittelt. Denn der

emotionale Bezug zum Wald und zur ganzen Natur kann nur wachsen, wo der direkte Kontakt gefördert wird. Auch wenn der Unterricht meist direkt draussen im Wald stattfindet, können erst im Waldschulzimmer Themen in Ruhe und vor Regen und Kälte geschützt vertieft, verarbeitet und verdaut werden.

Schutz für Natur und Anwohner

Vier bis fünf Schulklassen pro Woche, das ergibt etwa 3'500 Personen pro Jahr, werden das Waldschulzimmer aufsuchen. Dass es trotz der stärkeren Frequentierung des Waldgebietes nicht zu Beeinträchtigungen von Tieren und Pflanzen aber auch von Anwohnern kommt, dafür sorgen ein striktes Fahrverbot auf den Waldwegen und die Führung durch speziell geschultes Fachpersonal. Ausserdem wird das Waldschulzimmer ausschliesslich für pädagogische Zwecke zur Verfügung stehen und nur tagsüber offen sein.

Breite Trägerschaft

Die Idee für ein Waldschulzimmer kam 1998 von verschiedenen Institutionen aus Bereichen der Forstwirtschaft, Umwelterziehung und des Naturschutzes: Försterverband beider Basel, Pro Natura BL, BNV, Verein Waldschule Regio Basel, Waldwirtschaftsverband beider Basel, Schulsynode Basel-Stadt, Erziehungsdepartement Basel-Landschaft. Selten kommt es vor, dass Vertreter der verschiedensten Interessen am Wald in einer Sache gleicher Meinung sind!

Dank mehrerer hundert ehrenamtlich geleisteter Stunden der Initianten sind nun also der Standort gefunden, die Baupläne erstellt und das Baugesuch eingereicht worden. Wenn alles gut geht, kann noch im Herbst dieses Jahres mit den Bauarbeiten begonnen und bereits im nächsten Frühjahr das fertige Waldschulzimmer bezogen werden.

Kai-Uwe Schneemann,
Vorstand Pro Natura Baselland

**Wollen Sie der
Umwelt helfen?
Wir helfen Ihnen dabei:**

**Mit unserer langjährigen
Erfahrung in der Montage
und Wartung von**

**umweltfreundlichen
Heizanlagen,
Sonnenkollektoren,
Speichern...**



Heizungen
4416 BUBENDORF

**Rufen Sie uns an:
061-931 19 13**

Wer nicht mitmacht, ist selber schuld



Herbstlager Juna Baselland: Grusellager

28. September – 5. Oktober 2002 in Winterthur

Wir begeben uns auf die Suche nach Spinnen, Gespenstern und Kobolden. Diese Arten sind heute selten geworden...

Preis: Fr. 222.–

Anmeldeschluss: 25. August

Für Jahrgänge 1987 bis 1992

Anmeldungen werden bestätigt.

Detailinfos folgen ca. 2 bis 3 Wochen vor dem Lager.

Kontaktadresse:

Christoph Jenni, Schauenburgerstr. 31E,
4133 Pratteln, Tel. 061 821 00 16 oder
079 644 16 25

Halbjahresprogramm 2/02:

Hau die Natur in die Pfanne

17. August:	Imker
31. August:	Tiere beobachten
14. September:	Pilze
21. September:	Sackmärt Itingen
19. Oktober:	Most
9. November:	Romands-Weekend
23. November:	Schoggifabrik
30. November:	Nistkästen bauen
14. Dezember:	Heckenpflege

Wenn du zwischen 8 und 14 Jahren alt bist, gerne mit anderen zusammen etwas unternimmst und Freude an der Natur hast, oder auch einfach sonst mal Lust hast, an einem unserer Anlässe teilzunehmen, dann melde dich doch bei der entsprechenden Kontaktadresse:

Jugendnaturschutz Baselland:

Maria Vonmoos, Hauptstr. 70,
4457 Diegten, Tel/Fax 061 971 41 03
tiamia00@hotmail.com

Halbjahresprogramm 2/02:

Wasser und Fische

17. August	Wasser...
31. August	Spielanlass
14./15. Sept.	Weekend
2. November	Naturschutztag
16. November	Fischanlass
30. November	Pflegeeinsatz
14. Dezember	Adventsanlass

Jugendnaturschutz Laufental:

Christian Müller, Drahtzugstr. 60,
4057 Basel, Tel. 076 587 07 81
muellair@gmx.net

ROLAND GERBER 4410 LIESTAL GRAMMETSTRASSE 14
LANDSCHAFTS- und SIEDLUNGSPLANUNG POSTFACH 466

gerber.liestal@umweltplan.ch
www.umweltplan.ch

Tel +41 061 / 922 00 55
Tel +41 061 / 961 87 06
Fax +41 061 / 963 90 15

Ihr Partner in Raum- und Umweltfragen:

- Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)
- Richt- und Zonenpläne (Ortsplanung)
- Generelle Entwässerungsplanung (GEP)
- Umweltverträglichkeitsberichte
- Gewässerrenaturierungen
- Projektmanagement und Projektausschreibungen



Lebendige Flusslandschaft Augst-Wyhlen



Eines der vielen an der Tagung angesprochenen heissen Eisen: Die Verlegung des Bootshafens aus der Mündung der Ergolz (Foto: Martin Baumann)

An einer internationalen, von Pro Natura BL mitorganisierten Fachtagung diskutierte ein bunt gemischtes Publikum Zukunftsperspektiven für die Flusslandschaft Augst-Wyhlen.

Heiss war es an diesem herrlichen Sommertag, an dem sich der Rhein bei Augst-Wyhlen von seiner schönsten Seite zeigte, vor allem draussen. Die Diskussionen im Tagungssaal hingegen verliefen kontrovers, gleichzeitig aber auch fair und konstruktiv.

Dialog statt Konfrontation

Nach dieser Devise organisierten sieben Naturschutzverbände (siehe separater Kasten) kantons- und länderübergreifend eine Tagung zur Zukunft der Flusslandschaft Augst-Wyhlen. Eingeladen waren Fachpersonen, regionale und kommunale Behörden, Verbände und weitere Kreise aus den Kantonen Baselland, Aargau, dem südbadischen Raum und der Eidgenossenschaft.

Und sie kamen in Scharen. Gegen 100 Personen strömten in den Tagungssaal der Kraftwerke Augst AG, darunter viele für die Zukunft dieses Gebietes wichtige Entscheidungsträger. Der Grundstein für eine erfolgreiche

Tagung war damit gelegt und ein wichtiges Signal gegeben, dass die organisierenden Naturschutzverbände als Ansprechpartner ernst genommen werden.

Durchgang für Biber öffnen

Unter der Leitung von Urs Chrétien, Geschäftsführer Pro Natura BL, der die Tagung souverän moderierte, wurden auch «heisse Eisen» nicht ausgespart. Die Verlegung des Bootshafens von Augst war ebenso umstrittenes Thema wie die Durchgängigkeit des Kraftwerks Augst-Wyhlen für Biber und Co., die zunehmende Erholungsnutzung, das neue Römermuseum, vermehrtes Wohnen am Rhein oder das Potential als Wirtschaftsraum.

Am Ende des anstrengenden Tages gab es «hüben wie drüben» viele zufriedene Gesichter: Man hatte es geschafft, die eigenen Anliegen einzubringen, einander zuzuhören und – zumindest teilweise – Lösungsansätze aufzuzeigen. Mit dieser Tagung wurde der Grundstein für eine weitere, konstruktive Zusammenarbeit hin zu einer lebendigen Flusslandschaft Augst-Wyhlen gelegt.

Urs Leugger-Eggimann
Geschäftsführer HALLO BIBER!

Unter dem Titel «**Lebendige Flusslandschaft Augst-Wyhlen**» haben sich grenzüberschreitend sieben Naturschutzverbände zusammen geschlossen:

- Pro Natura BL
- Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband
- BUND - Regionalverband Hochrhein
- NABU - Kreisgruppe Lörrach
- Natur- u. Vogelschutzverein Kaiseraugst
- Verband der Aargauischen Natur- und Vogelschutzvereine
- Pro Natura AG

Ziel:

Augst-Wyhlen soll sich zu einem zukunftsfähigen Beispiel entwickeln für das gutnachbarliche, grenzüberschreitende Neben- und Miteinander von Natur, Erholung, Kultur und Wohnen.

Exkursion Chilpen

Samstag, 24. August 2002

Fachleute stellen das Naturschutzgebiet Chilpen sowie die verschiedenen Pflegemassnahmen und deren Ziele vor.

Treffpunkt:

9.25 Bushaltestelle Weinburg, Diegten

Basel ab: 8.52

Liestal ab: 9.02

Sissach ab: 9.10

Eine Anmeldung ist nicht notwendig

Exkursion Wildenstein

Samstag, 5. Oktober 2002

Unter der Leitung von Roland Lüthi (Tel. 061 411 5246) bietet Pro Natura BL gemeinsam mit der Ornithologischen Gesellschaft Basel eine Nachmittagsexkursion ins Naturschutzgebiet Wildenstein bei Bubendorf an.

Treffpunkt: Bubendorf, Bus-Station Steingasse um 13.45 h

ÖV: Bus Nr. 70 Liestal ab 13.23.

Anreisende mit dem PW sollen ihr Fahrzeug in Bubendorf parkieren.

Dauer bis ca. 18.00 h.

Die Exkursion ist gratis. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Pro Natura Ausflug

Liebes Pro Natura - Mitglied, liebe weitere Freunde und Bekannte, möchten Sie gemeinsam mit Vorstand und Geschäftsführern von Pro Natura BL einen gemütlichen Nachmittag verbringen?

Dann haben wir die richtige Idee für Sie bereit:

Am Sonntag, den 15. September '02

wandern wir von Arlesheim über die Ermitage auf die Schön matt.

Mit dabei sein werden Ponys, welche die jüngeren TeilnehmerInnen willig ein Stück weit tragen.

In der soeben ganz neu heraus geputzten Ermitage erfahren wir Interessantes über diesen spannenden alten Landschaftspark, der für alle Jahrgänge etwas zu bieten hat.

Während der leichten Wanderung auf die Schön matt werfen wir ab und zu einen kundigen Blick auf die Wälder und Wiesen am Wegrand.

Im Restaurant Schön matt erwartet uns ein von Pro Natura BL spendiertes Zvieri.

Zeitlicher Ablauf:

13.30 Uhr: Start bei der Trotte im Zentrum von Arlesheim.

ca.15.30 Uhr: Ankunft auf der Schön matt, Zvieri und individueller Rückweg, z.B. zurück nach Arlesheim, zum Postauto in Gempen oder nach Liestal, Pratteln oder Muttenz.

Ein Wunsch:

Wir sind dankbar, wenn Sie sich bis am 12.9.02 für den Ausflug anmelden – spontane Teilnahme ist aber ebenfalls möglich!

Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt.

Pro Natura Ausflug

Ich melde mich an:

Vorname und Name:

Strasse und Nr.:

Postleitzahl und Ort:

Anzahl Kinder bis 12 Jahre:

Anzahl Erwachsene (ab 12 Jahre):

Bis 12. September senden an:

Pro Natura Baselland, Postfach, 4410 Liestal,

Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51

pronatura-bl@pronatura.ch, www.pronatura.ch/bl



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 3877

Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung